

# „Mehr Zeit für Fremdsprachen“

Der Cuxhavener Pädagoge Robert Just war viele Jahre Mitglied der Jury des „Bundeswettbewerbs Fremdsprachen“

CUXHAVEN. Die heutige Schülergeneration sei in fremden Sprachen besser unterwegs als die Schüler früherer Jahrzehnte. Das Sprachvermögen sei besser trainiert. Dennoch müsse Schule um kreative Angebote erweitert werden, die junge Menschen und deren Eltern dazu veranlassen, sich mehr Zeit für fremde Sprachen zu nehmen: Zu dieser Einschätzung kommt der Cuxhavener Pädagoge Robert Just, früherer Leiter des Amandus-Abendroth-Gymnasiums. Er muss es wissen. Der 71-jährige war selbst Lehrer für Englisch. Kinder und Jugendliche für Fremdsprachen begeistern: Dieses Anliegen verfolgte Just über Jahrzehnte - auch als Mitglied der Jury des „Bundeswettbewerbs Fremdsprachen“, der begabte junge Menschen aktiv fördert.

„Fremdsprachen machen zu nächst Arbeit“, sagt Just. Man müsse sich schon darauf einlassen, Grammatik und Vokabeln zu lernen. Aus seiner langjährigen Erfahrung könne er jedoch sagen, dass es für junge Menschen inzwischen selbstverständlicher sei, mit fremden Sprachen umzugehen. Der Grund: Heutige Schülergenerationen haben deutlich intensivere Kontakte mit anderen Nationalitäten als es früher der Fall war. „Es ist ja inzwischen völlig normal, dass Jugendliche zu Gastfamilien ins Ausland gehen“, bemerkt Just. Damit erhielten zahlreiche junge Menschen die Gelegenheit, sich in einer von ihnen gewählten Fremdsprache im Alltag zu üben. Das Sprachvermögen der Schülerinnen und Schüler sei



Robert Just, ehemaliger Leiter des Amandus-Abendroth-Gymnasiums in Cuxhaven.

Foto: fw

deshalb in den vergangenen Jahrzehnten besser geworden. Zudem profitierten die Schüler davon, dass auch die meisten heutigen Fremdsprachenlehrer sehr viel mehr praktische Sprachenerfahrungen im Ausland gesammelt hätten. Mit einem Schmunzeln denkt Just an seine eigenen Schülerzeit zurück: Als er 1964 mit dem Schiff nach Amerika fuhr, um dort ein Jahr lang in einer Gastfamilie zu leben, sei er noch ein „Ausnahmefall“ gewesen. Den Ansatz, bereits in Grundschulen Fremdsprachen zu vermitteln, begrüßt Just. „Das muss aber richtig gemacht werden. Das heißt, es ist wichtig, dass der Unterricht auf die Kinder und ihr Alter zugeschnitten ist.“ Über alle Fächer hinweg gelte es, Grundschüler mehr zu fördern, meint Just. Denn

insgesamt sei festzustellen, dass das Bildungsniveau der Viertklässler gesunken sei. Und auf den weiterführenden Schulen werde die Distanz zwischen guten



und schlechten Schülern größer. Eine Entwicklung, der sich nach Meinung des Pädagogen die Bildungspolitik stärker annehmen muss. Sprachförderung müsse kreativ und herausfordernd sein, so Just. Ein Beispiel sei der „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“,

der von der Kultusministerkonferenz sowie vom Bundesbildungsministerium getragen wird. Robert Just arbeitete 35 Jahre lang ehrenamtlich in der Jury mit - bis zum Herbst 2018. Zuletzt war er mehrere Jahre lang Vorsitzender der Jury. „Ein sehr anspruchsvoller, sehr komplexer Wettbewerb ist das“, meint Just. Hunderte der besten Sprachtalente der deutschen Gymnasien nehmen jedes Jahr daran teil - Schüler der Mittelstufe mit einer Fremdsprache, Schüler der Oberstufe mit zwei Fremdsprachen. 48 von ihnen schafften es nach zwei Vorrunden in die Endrunde, in der sie sprachlich auf Herz und Nieren gecheckt werden - in der Regel in lebhaft geführten Diskussionen über aktuelle Themen. Die Jury kürt die Bundessieger, die mit

Sprachreisen und großzügigen Vollstipendien belohnt werden. Als Lehrer, der selbst das Fach Englisch unterrichtet und sich über sein ganzes Berufsleben hinweg für Fremdsprachen stark gemacht hat, wünscht sich Just, dass dem Fremdsprachenunterricht insgesamt mehr Bedeutung beigegeben wird - insbesondere im Vergleich zu mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern. Letztere stünden immer noch stärker im Fokus. Just empfiehlt, den Schülern und ihren Eltern „mehr Spracherlebnisse während der Schulzeit“ zu verschaffen. Er denkt dabei vor allem an den Ausbau von Austauschprogrammen mit dem Ausland und an mehr organisierte Begegnungen. „Wir brauchen kreative Angebote, die Eltern und Schüler dazu veranlassen, mehr Zeit für Sprachen aufzuwenden.“ (fw)

## Ehrung von Bundessiegern

Am Donnerstag, 13. Juni, werden im Amandus-Abendroth-Gymnasium Cuxhaven alle Jugendlichen geehrt, die beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen Bundessieger davongetragen haben und im Bereich der Regionalabteilung Lüneburg wohnen.

Darunter ist auch zum zweiten Mal in Folge eine Gruppe aus dem AAG, die im Fach Latein auf dem 1. Platz landete, und zwar mit einem klassenübergreifenden Filmprojekt, bei dem sogar Schülerinnen und Schüler mit von der Partie waren, die eigentlich überhaupt kein Latein, sondern Französisch lernen. Im Fach Englisch landete ebenfalls eine AAG-Schülerin in der Solo-Disziplin ganz vorn.

Vertrauliche Gespräche

## Trauercafé am Sonntag geöffnet

BAD BEDERKESA. Auch am Pfingstsonntag, 9. Juni, ist das Trauercafé der Kirchengemeinde St. Jacobi und des Diakonischen Werkes Wesermünde geöffnet. Von 14.30 bis 17 Uhr sind Menschen, die um einen lieben Angehörigen trauern, zu Kaffee und Kuchen in die Beerster Tagespflege (Bergstraße 12a) eingeladen. Alle Gespräche sind vertraulich und finden in ruhiger Atmosphäre statt, so die Organisatoren. (red)

IHK-Sprechtag

## Soziale Absicherung für Existenzgründer

STADE / KREIS CUXHAVEN. Existenzgründer und Jungunternehmer haben am Mittwoch, 19. Juni, Gelegenheit, eine kostenfreie Erstberatung mit einem Sozialversicherungsexperten in Anspruch zu nehmen. Der Sprechtag findet in Form von Einzelgesprächen in der Industrie- und Handelskammer Stade, Am Schäferstieg 2, in Stade statt. Die Uhrzeit wird individuell abgestimmt.

Strategische Planung

Mit Experten können Gründer einen Blick auf ihre persönliche Situation werfen. Sie bekommen Hinweise für eine strategisch sinnvolle Vorsorgeplanung und können beispielsweise klären, welche Absicherungsvarianten in der Kranken- und Pflegeversicherung sinnvoll sind. Auch erfahren sie, ob sie sich als Selbstständige in der gesetzlichen Unfallversicherung versichern können und was die freiwillige Arbeitslosenversicherung bietet.

Die IHK Stade bittet um Vereinbarung der Termine unter Telefon (0 41 41) 52 41 38. (red)

Aktionstag

## Bewegung tut dem Herzen gut

BREMERHAVEN. Ein Aktionstag der Selbsthilfegruppe für Herzkranke und deren Angehörige findet am Dienstag, 11. Juni, statt. „Kleine Bewegungen halten Herz und Kreislauf fit“ meint Rainer Wellbrock in seinem Vortrag im Reinkenheider Klinikum, 15.30 Uhr. (red)

Sammelkarten

## Tauschtag in der Kinderbibliothek

BREMERHAVEN. Eine Tauschbörse für Trading Card Games (TCGs) wie Yu-Gi-Oh! und andere Sammelkarten findet am Dienstag, 11. Juni, um 15.30 Uhr in der Kinderabteilung der Stadtbibliothek Bremerhaven statt. Sammler ab zehn Jahren können sich mit anderen treffen, tauschen und spielen. (red)

## „Watt'n Brass“ konzertiert

WINGST. Die Brassband „Watt'n Brass“ musiziert an Pfingsten im Kurpark: Pfingstsonntag, 9. Juni, beginnt um 9 Uhr der traditionelle Pfingstgottesdienst im Kurpark in der Wingst. Der Gottesdienst wird musikalisch begleitet vom Singkreis Bülkau und dem Posaunenchor der Bläsergruppe Cadenberge und Wingst. Im Anschluss wird „Watt'n Brass“, die Brassband des Kreismusikverbandes Cuxhaven, ab 9.45 Uhr direkt nach dem Pfingstgottesdienst die Besucher des Wingster Kurparks musikalisch unterhalten und schwungvoll in den Tag begleiten. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgt während der Veranstaltung

das Team des „Kurpark-Treffs“ um Franzi Heeg. Die Brassband unter der musikalischen Leitung von Ralf Drossner wird an diesem Tag mit einem musikalisch vielfältigen Programm unterhalten. Es reicht von den Beatles über Gospel und konzertante Melodien bis zu Schlagern.

Das Ensemble wurde vor gut vier Jahren als Projektorchester gegründet und arbeitet eng mit der Musikschule „An der Oste“ zusammen, wo es auch donnerstags regelmäßig probt. Neue Mitspieler sind jederzeit willkommen, weitere Informationen unter [www.kmv-cuxhaven.de](http://www.kmv-cuxhaven.de) oder [drossner@kmv-cuxhaven.de](mailto:drossner@kmv-cuxhaven.de). (red)

## „Hohn ut de Tünn smieten“

WANNA. Auf dem Dorfplatz in Westerwanna wird über Pfingsten kräftig gefeiert. Der Schützenverein Westerwanna lädt ein zum Pfingstbaum-Aufstellen und dem traditionellen „Hohn ut de Tünn smieten“. Am Pfingstsonnabend, 8. Juni, soll gegen 19 Uhr der geschmückte Pfingstbaum in die Lüfte gebracht werden. Beim Pfingstbaumaufstellen und -holen sind immer viele starke Männer gefragt. Schon am Mittwoch, 5. Juni, 19 Uhr, treffen sich die Mitglieder und Freunde des Schützenvereins Westerwanna auf dem Dorfplatz zum Pfingstbaum-Holen. Am Donnerstag, 6. Juni, werden dann ab 17 Uhr Kranz und Krone zum Schmücken des Pfingstbaumes im Schießstand gebunden, hierzu sind alle Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen. Anschließend wird in ge-

mütlicher Runde gegrillt. Am Pfingstmontag, 10. Juni, organisiert und veranstaltet der Schützenverein Westerwanna zum 60. Mal das traditionelle „Hohn ut de Tünn smieten“. Die Vorbereitungen für den Wurfwettbewerb laufen auf Hochtouren. Die weit über die Grenzen von Wanna bekannte Riesengaudi startet um 14 Uhr auf dem Dorfplatz; die Königsrunde beginnt um 15.30 Uhr. Der Schützenverein Westerwanna und „Hahnenkönig“ Kilian laden zu diesem Spektakel auch alle ehemaligen „Hahnenkönige“ ein. Die ersten Wetten laufen schon: Kann König Kilian seine Königswürde verteidigen? Die Schützendamen werden die Gäste mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen und einer guten Tasse Kaffee verwöhnen. Gegrillte Leckereien werden ebenfalls angeboten. (fs)

# WILLKOMMEN NEUGIER.

Komm zum Tag der Bundeswehr.

## 15.6.2019

MITMACHEN, EINDRÜCKE SAMMELN UND INS GESPRÄCH KOMMEN. TECHNIK, ACTION, KARRIERE UND SPASS FÜR DIE GANZE FAMILIE.

# NORDHOLZ

[WWW.TAG-DER-BUNDESWEHR.DE](http://WWW.TAG-DER-BUNDESWEHR.DE)

#TDBW19

Marinefliegerkommando,  
Marinefliegerstützpunkt Nordholz,  
Peter-Strasser-Platz 1,  
27639 Wurster Nordseeküste,  
9-17 Uhr

TAG DER  
BUNDESWEHR

Bundeswehr  
Wir. Dienen. Deutschland.